

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 52 (1981)
Heft: 8

Buchbesprechung: Aktuelle Bucherscheinerungen : zur gegenwärtigen Situation in der Sozialarbeit [Nando Belardi]
Autor: M.F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

müssen klar sagen, was sie können, aber auch, was sie nicht können. Wir haben in einer Welt, die strotzt vor Unverbindlichkeit, verbindlich zu sein. Die Gesellschaft aber soll auch uns sagen, was sie von uns erwartet. Entweder weist man den Heimen die Funktion einer Notfallstation für Schwerstgeschädigte zu und akzeptiert die teilweise Hoffnungslosigkeit und die Häufung der anfallenden Probleme, akzeptiert aber ebenfalls schmerzhaft pädagogische Eingriffe à la Notfallstation.

Oder man erwartet von ihnen die gemeinsame Suche nach Werten, das Vermitteln von Leben—Lernen, eine gute schulische oder berufliche Förderung, dann brauchen wir Einweisungen, die früh genug kommen, und zwar nicht nur altersmässig, sondern auch in bezug auf die schon vorhandenen oder erkannten Schwierigkeiten. Nur mit sehr viel Glück können wir die beiden Konzepte Notfallstation und differenziertes Aufbauen hintereinander schalten. Das Schlimmste, was uns passieren könnte, und was einige von uns Jugendheimleiter befürchten, ist, dass Heime

auch, oder nur noch, Funktionen des Abstellplatzes für hoffnungslose Fälle übernehmen sollten.

Wir können nur verhindern, von aussen definiert zu werden, wenn wir uns selbst definieren. Ich meine das nicht in erster Linie durch grossartige Public-Relations-Aktionen, sondern durch unsere Haltung.

Selbstverständlich sollen neue Methoden und Techniken erlernt und ausprobiert werden. Selbstverständlich braucht es Erziehungsplanung und Journalführung. Selbstverständlich braucht es Arbeit gegen ausen. Aber wir als Erzieher und Heimleiter, und das gilt auch für die «Versorger», sind ein entweder taugliches oder untaugliches Hilfsinstrument durch unsere menschliche Glaubwürdigkeit gegenüber den Klienten und ihrem familiären Hintergrund.

Ich persönlich glaube an die Möglichkeit und den Sinn der Heimerziehung. Sehen wir zu, dass wir sie glaubwürdig gestalten!

Aktuelle Bucherscheinungen

Zur gegenwärtigen Situation in der Sozialarbeit

In der Ankündigung eines neuen Nachschlagewerkes wird die gegenwärtige Situation in der Sozialarbeit/ Sozialpädagogik folgendermassen umschrieben: «In der Sozialarbeit und Sozialpädagogik... steht es nicht gut um das Verhältnis von Wissenschaft und Praxis. Zwischen einander bestenfalls ergänzenden, vielfach aber noch wenig mit den Bedürfnissen einer sich ausdifferenzierenden Berufspraxis integrierenden Theoriebildungen ist der Informationsfluss gering, die allgemein als notwendig erachtete Kooperation unbefriedigend und deshalb die Bildung gemeinsamer Interessen und Fragestellungen bislang schwierig. Deutlich wird das zum Beispiel in der keineswegs überwundenen Konfliktstruktur zwischen Ausbildung und Beruf.»

Wer diesem harten Urteil in seiner ganzen Breite nicht ganz zustimmen mag, und, wie auch immer eine Analyse der momentanen Situation der Sozialarbeit/ Sozialpädagogik aussehen wird, Tatsache bleibt, dass verschiedene neuere Publikationen versuchen, einen festgestellten Mangel in diesem Bereich theoretisch und/oder praktisch abzuheben. In diesem Sinne sollen die nachfolgenden Werke in kurzer Uebersicht vorgestellt werden.

Soziale Arbeit: ein Lehrwerk für soziale Berufe

Der nach Ansicht der Verfasser überholten Aufteilung in die Disziplinen «Sozialarbeit» und «Sozial-

pädagogik» versuchen sie mit der Festsetzung des Oberbegriffes «SOZIALE ARBEIT» zu begegnen. Unter diesem Stichwort erscheint eine Reihe, die bis zum Abschluss fünf Bände umfassen soll. Als verantwortlicher Herausgeber zeichnet der in Köln Sozialpädagogik lehrende Dozent *Nando Belardi*. Die Autoren wollen gerade die Absolventen der Fachhochschulen für Sozialarbeit/ Sozialpädagogik ansprechen und haben dazu einen interdisziplinären und praxisorientierten Ansatz gewählt.

Die einzelnen Bände sind in die folgenden Themata eingeteilt:

Band 1: Pädagogik/ Sozialpädagogische Arbeitsfelder.

Band 2: Psychologische Grundlagen — Psychoanalyse, Psychiatrie, Sozial- und Entwicklungspsychologie.

Band 3: Gesellschaftsentwicklung und soziologische Grundlagen.

Band 4: Didaktik und Methodik Sozialer Arbeit.

Band 5: Materialien und Lösungen zu Band 1—4 (in Vorbereitung).

Band 1 «Pädagogik/ Sozialpädagogische Arbeitsfelder» bringt in Analogie zum Band 3 «Gesellschaftsentwicklung und soziologische Grundlagen» zuerst einen historischen Ueberblick zur Entwicklung der

Sozialpädagogik. Dabei werden die wesentlichsten Linien mittels Tabellen und Uebersichten dargestellt, was dem Studienanfänger einen guten ersten Einstieg in diese Problematik vermittelt. Anschliessend werden die in diesem historischen Ueberblick chronologisch dargestellten Theorieansätze unter Angabe der Hauptarbeitsfelder mit Bezug auf die Gegenwart ausführlicher abgehandelt.

Ergänzende und wichtige Informationen vermittelt der Band 2 «Psychologische Grundlagen — Psychoanalyse, Psychiatrie, Sozial- und Entwicklungspsychologie». Die Autoren behandeln nicht nur die tiefenpsychologisch relevanten Fragen der Sozialen Arbeit, sondern leisten über die hierzu notwendigen Informationen hinaus einen Beitrag zur Darstellung eines humanistisch-tiefenpsychologisch-sozialen Menschenbildes. Im Kapitel: «Psychiatrie...» werden die wichtigsten Arbeitsbereiche und Problemlagen innerhalb der Praxis der Sozialen Arbeit hervorgehoben. Der Anspruch auf Vollständigkeit wird hier zugunsten des praxisbezogenen informierenden Charakters bewusst eingeschränkt.

Band 3 «Gesellschaftsentwicklung und soziologische Grundlagen» enthält in gleicher Weise wie die Bände 1 und 2 zuerst die Basisinformationen zu historischen und aktuellen Problemen. Der erste Teil gibt einen Ueberblick über Produktionsweise und Lebensformen in vorindustriellen Gesellschaften und über deren Ablösung durch die bürgerliche Lebenswelt. Ein weiterer Abschnitt handelt von den wichtigsten soziologischen Grundbegriffen, die an Beispielen erläutert werden. Besonders betont wird die Darstellung der Anwendung auf die für die späteren Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit massgeblichen soziologischen Teilgebiete (Soziologie der Familie, Sozialisation, Soziologie der Jugend).

Der Band 4 «Didaktik und Methodik Sozialer Arbeit» dient einer anwendungsbezogenen Fortführung der vorher erarbeiteten Kenntnisse aus den Bänden 1 bis 3 des gesamten Lehrwerkes. Den Schwerpunkt bilden neben den «Klassischen drei Methoden der Sozialarbeit» verschiedene Arbeitsformen (mit einzelnen, mit Gruppen, Gemeinwesenarbeit), die in ihren jeweiligen unterschiedlichen methodischen Richtungen problem- und zielgruppenorientiert erläutert werden.

Da in allen vier Bänden des Werkes «Soziale Arbeit» die Probleme unter historischen wie aktuellen Aspekten verschiedener Teildisziplinen aufgegriffen werden, haben sich Ueberschneidungen und Wiederholungen nicht immer vermeiden lassen.

Reichhaltige Angaben zu weiterführender Literatur nach jedem Kapitel ergänzen die einzelnen Texte, die durch die Aufnahme zahlreicher Arbeitsaufgaben so gestaltet sind, dass sie eine sofortige Lernkontrolle einerseits, oder eine praxisorientierte Feldarbeit zur Vertiefung und Anwendung des gelernten Stoffes andererseits ermöglichen. Fachtermini wurden nur in engem Rahmen verwendet und, wenn unumgänglich, übersetzt oder erläutert.

Band 1: Pädagogik/Sozialpädagogische Arbeitsfelder

Von Nando Belardi, Klaus Emrich, Gunhild Hautzel, Gabriele Kallmeyer und Dieter Wenzlawski. 1980. 268 Seiten, broschiert, Fr. 21.—

Band 2: Psychologische Grundlagen. Psychoanalyse, Psychiatrie und Entwicklungspsychologie

Von Nando Belardi und Anne M. Diergarten-Hamm. 1980. 221 Seiten, zahlreiche Tabellen, broschiert, Fr. 16.—

Band 3: Gesellschaftsentwicklung und soziologische Grundlagen

Von Nando Belardi, Gerhard Eurich und Walter Wangler. 1980. 232 Seiten, 28 Abbildungen und graphische Darstellungen, zahlreiche Tabellen, broschiert, Fr. 16.—

Band 4: Didaktik und Methodik Sozialer Arbeit

Von Nando Belardi, Heinrich Foth, Friedhelm Hermanns, Mechthild Höflich, Horst Lazarus, Gerta Manz, Axel Rathschlag und Heinrich Rostmann. 1980. 265 Seiten, broschiert, Fr. 21.—

Band 5: Materialien und Lösungen zu den Bänden 1—4

In Vorbereitung.

Alle Bände sind im Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a/Main, erschienen.

Das gewaltige Literaturvolumen im Bereich Sozialarbeit/Sozialpädagogik zusammenfassen zu wollen, ist nur mit der Wahl bestimmter Gesichtspunkte möglich. Das Autorenteam hat sich für einen entschiedenen: den interdisziplinären und praxisorientierten Ansatz. Damit erschliessen sie sich eine ganz bestimmte Leserschaft, deren Interesse sich weniger für wissenschaftliche Theorie findet als an Konzepten, die sich zur Umsetzung in die Praxis eignen. Berücksichtigt man diesen Aspekt, so vermag das vierbändige Werk zweifellos eine Fülle nützlicher Hinweise und Erklärungen für den Sozialpraktiker zu vermitteln, obwohl durch die Beschränkung einige wesentliche Gesichtspunkte (wie Sinn der sozialen Arbeit, Funktion usw.) weggelassen werden mussten.

Dennoch darf diese Buchreihe als gelungene Einführung in die Problembereiche Sozialarbeit/Sozialpädagogik bezeichnet werden, das jedem in diesem Bereich Tätigen einen umfassenden Ueberblick über den aktuellen Stand dieser Disziplin vermittelt.

M. F.